



# **Redaktionelle Aus- und Weiterbildung im Tagblatt**



## Reglement

# Redaktionelle Aus- und Weiterbildung im Tagblatt

### Präambel

Die Tagblatt Medien befassen sich in ihrer Kerntätigkeit mit der Beschaffung, Auswahl, Aufbereitung und Verbreitung von Inhalten zur Faktenvermittlung, Meinungsbildung und Unterhaltung. Inhaltliche Tiefe, Glaubwürdigkeit, Relevanz sowie politische und weltanschauliche Ungebundenheit stehen im Zentrum der publizistischen Anstrengungen unserer Medien.

Wichtigstes publizistisches Produkt ist das St.Galler Tagblatt mit seinen insgesamt sieben Regionalausgaben. Rund 150 festangestellte Redaktorinnen und Redaktoren sorgen bei der St. Galler Tagblatt AG und ihren Partnerverlagen dafür, dass die Ostschweiz mit qualitativ hochstehenden Regionalzeitungen versorgt wird. Um dafür in einem peripheren Landesteil qualifizierte Journalistinnen und Journalisten in ausreichender Zahl rekrutieren zu können, sind immer grössere Anstrengungen notwendig. Damit das Know-how der Redaktionen im Tagblatt-Verbund mittelfristig nicht nur gehalten, sondern ausgebaut werden kann, muss der Aus- und Weiterbildung ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Dabei sind folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

1. Die Ausbildung von journalistischem Nachwuchs in der Ostschweiz muss vom Tagblatt weitgehend im Alleingang sicher gestellt werden
2. Die stete Weiterbildung der Redaktorinnen und Redaktoren muss intensiviert werden
3. Talenten muss im Tagblatt eine attraktive Perspektive geboten werden, um den Aderlass durch all zu rasches Abwerben in Grenzen zu halten. In der Karriereplanung der jungen Redaktorinnen und Redaktoren soll ein möglicher Wechsel zu einem anderen Medium ebenso angesprochen werden wie die Möglichkeit einer späteren Rückkehr zum Tagblatt in einer neuen Funktion.

Das vorliegende Reglement zeigt auf, wie mit systematisierter Ausbildung von Volontärinnen und Volontären und der gezielten Weiterbildung von Redaktorinnen und Redaktoren die Forderungen unter den Punkten 1 und 2 umgesetzt werden können.

*Die Ausbildung von journalistischem Nachwuchs hat im Tagblatt ebenso Tradition wie die Weiterbildung der Redaktion. Mit diesem Reglement werden nun erstmals die verschiedenen Ausbildungsansätze gebündelt; insbesondere wird die langjährige gelebte Praxis durch eine systematische und strukturierte Ausbildung der Volontärinnen und Volontäre im Tagblatt ersetzt.*

Punkt 3 kann nicht allgemeingültig geregelt werden, hier sind insbesondere persönliche Gespräche und Abmachungen notwendig.

Verantwortlich für die Ausbildung des Nachwuchses und die Weiterbildung der Redaktion ist die bestehende Weiterbildungskommission der Redaktion. Unter dem Vorsitz des Stellvertretenden Chefredaktors behandelt die fünf- bis achtköpfige Kommission interne und externe Weiterbildungsangebote. Der Kommission gehören u. a. der Chefredaktor und der Textchef des Tagblatts von Amtes wegen sowie mindestens eine Vertretung einer Aussenredaktion und der Nachwuchs-Generation an.

Die Aufgaben der Weiterbildungskommission werden im Ausbildungsreglement und im Weiterbildungsreglement genauer umschrieben. Die Weiterbildungskommission entscheidet abschliessend über das ihr jährlich zugewiesene Budget.

Das vorliegende Reglement über die Aus- und Weiterbildung im Tagblatt gilt verbindlich für die beiden Ausgaben des St. Galler Tagblatts in St.Gallen/Gossau und Rorschach sowie für die Thurgauer Zeitung. Die Partnerzeitungen der Rheintaler, Wiler Zeitung, Appenzeller Zeitung und Toggenburger Tagblatt werden so weit als möglich, aber unverbindlich, in die Aus- und Weiterbildungsbemühungen des Tagblatts eingebunden.

St. Gallen, 12. September 2011

Philipp Landmark  
Chefredaktor

Silvan Lüchinger  
Stv. Chefredaktor,  
Vorsitzender der Weiterbildungskommission

# Ausbildung im Tagblatt

## Grundsätzliches

St.Galler Tagblatt und Thurgauer Zeitung bilden in ihren Redaktionen systematisch Volontärinnen und Volontäre aus. Ziel ist ein Beitrag an die Sicherstellung guten Berufsnachwuchses mit Bezug zur Ostschweiz, bzw. zum Einzugsgebiet des St.Galler Tagblatts und seiner Partnerzeitungen.

Das St.Galler Tagblatt und die Thurgauer Zeitung geben zudem Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit, während dreier Monate einen vertieften Einblick in den Journalismus zu erlangen. In der Regel absolvieren potenzielle Volontärinnen und Volontäre zuerst ein Praktikum, um die Eignung für ein Volontariat und das Interesse am Journalismus vertieft abzuklären.

## Auswahl und Anstellung

Sämtliche Anfragen für Praktika und Volontariate werden ausnahmslos vom Vorsitzenden der Weiterbildungskommission behandelt, der dann auch die Vorstellungsgespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten für eine Ausbildung führt.

Über die Anstellung von Volontären entscheidet die Chefredaktion auf Antrag des Ausbildungsverantwortlichen.

## Dauer

Ein Praktikum erstreckt sich über drei Monate, wobei die Praktikantin oder der Praktikant im Wesentlichen in einem Ressort tätig ist, wo er oder sie einen fundierten ersten Eindruck des Metiers erhalten. Punktuelle Einblicke in Ressorts mit anderen Arbeitsweisen werden eingeplant.

Volontariatsverträge werden in der Regel auf ein Jahr und mit Option auf ein zweites Jahr abgeschlossen. Einjährige Verträge sind möglich, die Standard-Ausbildung gliedert sich in zwei Jahre.

## Entschädigung

(Stand 2011/2012)

Praktikanten erhalten eine Grundentschädigung von 1000 Franken im Monat sowie Honorare für abgedruckte Artikel oder Fotos.

Der Volontariatslohn beträgt im ersten Jahr 4000 Franken monatlich, im zweiten Jahr 4500 Franken (13 Monatssaläre). Aufwendungen für Kursbesuche usw. gehen in der Regel zu Lasten des Ausbildungsbetriebs.

## Betreuung

Jeder Volontär und jede Volontärin hat in seinem Stammressort eine verantwortliche Ansprechperson. Die Betreuer sind erste Ansprechpartner für alle die Ausbildung betreffende Fragen und in der Regel auch die eigentlichen Ausbilder. Sie stellen zudem sicher, dass die Volontäre an den vorgesehenen Ausbildungsmodulen teilnehmen können und regeln allfällige dadurch entstehende Terminfraktionen im Ressort.

Die Gesamtverantwortung liegt bei dem für die Ausbildung zuständigen Mitglied der Weiterbildungskommission (der Ausbildungsverantwortlicher ist in der Regel der Vorsitzende der Weiterbildungskommission) und der Chefredaktion.

## Ausbildungsressorts

Praktikanten können grundsätzlich in allen Ressorts der Lokalteile wie auch der Mantelressorts eingesetzt werden. Gleichzeitig können rund zehn Praktikumsstellen angeboten werden (somit rund 40 Praktika im Jahr).

Im Geltungsbereich dieses Ausbildungsreglementes werden gleichzeitig zwölf Volontariate geführt. Im Normalfall verteilen sich die Volontariate auf folgende Stammressorts:

- Ostschweiz (Zentralredaktion St. Gallen, 3)
- Stadt St. Gallen (Stadtredaktion St. Gallen, 2)
- Gossau/Region St. Gallen (Stadtredaktion St. Gallen, 1)
- Rorschach (Redaktion Rorschach, 1)
- Kanton Thurgau (Redaktion Frauenfeld, 1)
- Region Oberthurgau (Redaktion Arbon, 1)
- Region Frauenfeld (Redaktion Frauenfeld, 1)
  
- Nachrichten & Politik (Zentralredaktion St. Gallen, 2)  
*Diese beiden Positionen werden im Turnus besetzt und sind in der Regel Volontären/Volontärinnen vorbehalten, die vor dem Abschluss der Ausbildung stehen.*

Weitere Volontariate werden bei einzelnen Partnerzeitungen geführt (2011: Der Rheintaler, 1; Appenzeller Zeitung, 1). Diese Volontäre unterliegen nicht dem Ausbildungsreglement des Tagblatts, werden aber nach Möglichkeit in dessen Ausbildungsaktivitäten eingebunden.

## Inhalte

Zentraler Ausbildungsort der Volontärinnen/Volontäre ist das Stammressort, wo die Einführung in die journalistische und redaktionelle Arbeit sowie die individuelle Begleitung und Förderung erfolgt.

Die praktische Ausbildung in den Stammressorts wird ergänzt durch interne und externe Ausbildungsangebote.

Standardmässig gehört der Besuch des Kompaktkurses Lokaljournalismus am Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ) zur Ausbildung im ersten Volontariatsjahr. Der Kurs umfasst sieben zweitägige Module mit Inhalten von journalistischen Darstellungsformen über Redigieren bis zur Zeitungsproduktion. Vom Besuch dieses Kurses kann nur abgesehen werden, wenn die Volontärin oder der Volontär sich zusammen mit dem Ausbildungsverantwortlichen auf ein anderes, gleichwertiges Angebot verständigt.

Im zweiten Ausbildungsjahr legen die Volontärin bzw. der Volontär zusammen mit dem Ausbildungsverantwortlichen individuell fest, welche Kurse externer Anbieter besucht werden.

Pro Halbjahr findet ausser Haus ein Volontärstag mit spezifischen Ausbildungselementen (z.B. Interview-Workshop oder Einführung in Rechnungswesen öffentlicher Haushalte) und meist externen Referenten statt. Zwei Volontärstage können zu einer zweitägigen Ausbildungsveranstaltung mit Übernachtung kombiniert werden. Der Besuch dieser Angebote ist für Volontärinnen und Volontäre obligatorisch.

Der Besuch allgemeiner Weiterbildungsveranstaltungen der Gesamtedaktion ist für Volontärinnen und Volontäre Pflicht, sofern diese sich nicht explizit an einen eingeschränkten Teilnehmerkreis richten.

## Gliederung des Volontariats

Die Gliederung des Volontariates folgt einem vorgegeben Raster. Zu Beginn wird der konkrete individuelle Ausbildungsplan für jede Volontärin und für jeden Volontär in Absprache mit der Weiterbildungskommission und dem jeweiligen Ressortleiter oder Volontärsbetreuer festgelegt. Die Planung umfasst folgende fixen Elemente:

- Volontärinnen und Volontäre mit Stammressort auf der Zentralredaktion arbeiten im Laufe der Ausbildung während mindestens drei Monaten auf einer Lokalredaktion; Volontärinnen und Volontäre mit Stammressort in einer Lokalredaktion arbeiten mindestens drei Monate auf der Zentralredaktion.
- Im zweiten Volontariatsjahr lernen alle Volontärinnen und Volontär in einem mehrmonatigen Block im Ressort Nachrichten & Politik die Arbeitsweise der klassischen Mantelressorts (Inland, Ausland, Wirtschaft, Vermischtes) kennen. In diesem Block lernen sie auch, einen kompakten überregionalen Mantelteil für kleinere Lokalzeitungen zu produzieren.
- Zu jedem Volontariat gehört mindestens eine Woche Einblick in die Arbeit von Marketing und Verlag inklusive Publicitas.
- Volontärinnen und Volontäre erhalten während einer Woche einen Einblick in die Arbeitsweise der Online-Redaktion des Tagblatts
- Kurzstages bei TVO und Radio FM1 sind nach Absprache möglich
- 
- Kurzstages bei anderen Medienunternehmen sind nach Absprache möglich
- 
- Zweimal pro Jahr besucht jede Volontärin und jeder Volontär eine Textwerkstatt, wo unter Anleitung des Textchefs oder eines erfahrenen Kollegen/einer erfahrenen Kollegin an einem halben Tag eigene Texte von maximal drei Teilnehmern analysiert werden.
- Jeder Volontär und jede Volontärin verfasst im zweiten Ausbildungsjahr eine grosse Reportage
- Mit den Volontärinnen und Volontären werden regelmässige Feedback-Gespräche geführt:

Die Betreuerin oder der Betreuer der Volontäre vergewissern sich jedes Quartal über den Stand ihres zugewiesenen Volontärs bzw. ihrer Volontärin und über den fristgerechten Antritt der einzelnen geplanten Ausbildungsblöcke anhand einer Checkliste. Bei Unstimmigkeiten oder offensichtlichen Defiziten werden zusammen mit dem Ausbildungsverantwortlichen Massnahmen vereinbart.

Der Ausbildungsverantwortliche führt nach neun Monaten ein Gespräch mit den Volontären und klärt dabei ab, ob die Option für das zweite Volontariatsjahr eingelöst werden soll.

# Weiterbildung im Tagblatt

## Grundsätzliches

Das St.Galler Tagblatt bietet den Angehörigen der Redaktion regelmässig die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung. Ziel ist der konstante Ausbau der fachlichen Qualifikation. Weiterbildungsangebote werden hausintern bereitgestellt und/oder extern bezogen. Hausinterne Angebote stehen nach Möglichkeit auch den Redaktionsmitgliedern der Partnerzeitungen offen.

Zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit Weiterbildung ist die Weiterbildungskommission (WBK).

## Obligatorische Anlässe

Die Weiterbildungskommission plant mehrere Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr, darunter die traditionelle Klausurtagung der Gesamtedaktion. Der Besuch dieser Tagung ist obligatorisch, ebenso kann der Besuch weiterer Weiterbildungsveranstaltungen für die Gesamtedaktion als obligatorisch erklärt werden. Anlässe für die Gesamtedaktion fokussieren auf aktuelle Trends im Journalismus, aber auch auf spezifische Fragen (z.B. medienrechtlicher Natur). Darüber hinaus sind Weiterbildungsanlässe für Ressorts, Ressortgruppen, leitende Redaktorinnen und Redaktoren oder nach anderen Kriterien zusammengesetzte Gruppen möglich. Organisation und Festlegung der thematischen Schwerpunkte erfolgen immer in Absprache zwischen Weiterbildungskommission und Zielgruppe.

Der Besuch der hausinternen Veranstaltungen wird im Tagblatt-Weiterbildungszertifikat bestätigt..

## Individuelle Weiterbildungen

Die Redaktionsmitglieder sind aufgefordert, die persönliche Weiterbildung offensiv anzugehen. Auch eine Verpflichtung zum Besuch von Weiterbildungsangeboten ist im Grundsatz möglich.

Gesuche um individuelle Weiterbildung sind an die Weiterbildungskommission zu richten. Diese entscheidet abschliessend.

## Finanzierung

Die Kosten für die berufliche Weiterbildung gehen zu Lasten des Budgets „Aus- und Weiterbildung“, sofern es sich um von der Weiterbildungskommission bewilligte Einzelkurse handelt. Eine Kostenbeteiligung an länger dauernden Weiterbildungen ist nach individueller Absprache möglich.

# Ausbildungsplan für Martina Muster

Volontariat vom 1. 4. 2011 bis 30. 3. 2012 (optional bis 30.3. 2013)

Stammressort:

Ostschweiz

Volontärbetreuer/in im Ressort:

Regula Weik

Zeitraum	Einsatzort/Ausbildung/fixe Module	Zuständig
1.4.2011	Einführung, Ressort Ostschweiz	rw
1.5.2011	Klausurtagung Gesamtedaktion, Ittingen Erfolgreiche Regionalzeitung Stefan Lutz, Kurt W. Zimmermann u.a.	pla
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 1	(lü)
	Textwerkstatt	su
28.6.2011	Quartalsgespräch	rw
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 2	(lü)
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 3	(lü)
	Verlag/Marketing/Publicitas	Franziska Signer, Raphael Jud
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 4	(lü)
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 5	(lü)
	Lokaljournalismus, Redaktion Rorschach	mb
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 6	(lü)
3.10.2011	Quartalsgespräch	rw
	Textwerkstatt	su
11./12.11.2011	Volontärtage Bütschwil Gemeindefinanzen Interview	lü/pla
10.1.2012	Gespräch mit Ausbildungsverantwortlichem (Option zweites Jahr Volontariat)	lü
	Kompaktkurs Lokaljournalismus Modul 7	(lü)